

Absender:

Ärztegenossenschaft Nord eG, Bahnhofstraße 1 – 3, 23795 Bad Segeberg

Tel.: 04551 9999-0, Fax: 04551 9999-19, Mail: aerztegenossenschaft@aegnord.de

Internet: www.aegnord.de

An:

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/1323

Katja Rathje-Hoffmann, Vorsitzende des Sozialausschusses per Mail:

sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Stellungnahme zur Drucksache 20/718 des Schleswig-Holsteinischen Landtags (Antrag der Fraktion von CDU und Bündnis 90/Die Grünen: Stabile und bedarfsgerechte Gesundheitsversorgung sektorenübergreifend weiter entwickeln.

Die Ärztegenossenschaft Nord (äg Nord) stimmt mit den Kerngedanken des Antrags überein. Die gesundheitliche und pflegerische Versorgung für die Menschen in unserem Land hat in der Tat eine enorme Bedeutung und sollte als fester Bestandteil der Daseinsvorsorge gesehen werden. Dabei steht das Wohl der Patientin und des Patienten im Mittelpunkt. Kommunen im Lande, die sich dieser Aufgabe stellen und sich an der regionalen Gesundheitsversorgung und/oder an Gesundheitszentren beteiligen, sollten alle Unterstützung der Landesregierung - z.B. durch eine Gegenfinanzierung im Landeshaushalt - erwarten können. In Anbetracht der Herausforderungen der kommenden Jahre (u.a. Demografie, Nachwuchs-/Ärzte-/Fachkräftemangel) müssen - wie im Antrag erwähnt - der ambulante und stationäre Bereich zusammen gedacht und konkurrierende Doppelstrukturen vermieden werden. Daher ist es zu begrüßen, dass der Versorgungssicherungsfonds insbesondere zur Beförderung von sektorenübergreifenden Projekten fortgeführt wird. In diesem Zusammenhang gerade auch die ambulante Gesundheitsversorgung zeitlich in den Blick zunehmen, ist richtig, da auch hier der Nachwuchs-/Fachkräftemangel besonders zugreift und durch Jahrzehnte der Budgetierung und Unterfinanzierung eine eklatante Unterversorgung bei fehlenden Investitionsmitteln droht. Um Ziele und Handlungsschritte einer bestmöglichen Gesundheitsversorgung der Bevölkerung zu definieren, sollten alle an ihr teilnehmenden Akteure in Schleswig-Holstein frühzeitig einbezogen werden, ähnlich wie das Zielbild 2030 des Koalitionsvertrags dies vorsieht. Hierbei das Gemeinsame Landesgremium nach § 90a SGB V einzubinden, ist nach unserer Meinung sachgerecht, wobei der Zusatz des Absatzes (1) des Gesetzes ausdrücklich auch weitere Beteiligte zulässt.

Dr. med. Svante C. Gehring

Vorstandsvorsitzender

Absender:

Ärztegenossenschaft Nord eG, Bahnhofstraße 1 – 3, 23795 Bad Segeberg

Tel.: 04551 9999-0, Fax: 04551 9999-19, Mail: aerztegenossenschaft@aegnord.de

Internet: www.aegnord.de

An:

Katja Rathje-Hoffmann, Vorsitzende des Sozialausschusses per Mail:

sozialausschuss@landtag.ltsh.de

Stellungnahme zur Drucksache 20/733 (neu) des Schleswig-Holsteinischen Landtags (Antrag der Fraktionen von FDP, SPD und SSW: Patientenzentriert versorgen - Gesundheitsmodellregion einrichten - Sektorenverbindend handeln statt reden.)

Die Ärztegenossenschaft Nord (äg Nord) begrüßt darüber hinaus mit Nachdruck den Antrag, der eine patientenzentrierte und auch kreisübergreifende, sich an Patientenströmen orientierende Modellregion fordert, um eine sektorenübergreifende regionale Gesundheitsversorgung für zunächst drei Jahre zu erproben. Ein solcher Antrag der Ärztekammer Schleswig-Holstein unter Beteiligung der äg Nord an den Versorgungssicherungsfonds war kürzlich durch fehlende Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung der beteiligten Kostenträger gescheitert. Daher ist die Forderung eines auskömmlichen Regionalbudget, das sämtliche Kosten aller Leistungserbringer sektorenübergreifend abdeckt, aber auch die Kosten der Patientensteuerung, des professionellen medizinischen und betriebswirtschaftlichen Managements sowie der wissenschaftlichen Begleitung und Evaluation einschließt, richtig und zielführend. Wir hoffen, dass dieser Antrag fraktionsübergreifend eine Zustimmung erfährt und im Sozialausschuss positiv diskutiert wird. Wir würden einem solchen Vorhaben mit all unserem Wissen und Engagement zur Seite stehen.

Dr. med. Svante C. Gehring

Vorstandsvorsitzender